



NEWSLETTER ZUM DEMOGRAFISCHEN WANDEL IN SACHSEN

Ausgabe 26 vom August 2016

Sachsen stärkt mit Demografie-Förderprogramm auch im kommenden Jahr lokale Projekte

Bis zum 30. September 2016 können für die Förderung von Projekten ab 2017 aus dem Landesprogramm Demografie Anträge bei der Sächsischen Aufbaubank eingereicht werden. Bereits seit 2007 unterstützt der Freistaat Sachsen mit einem Landesprogramm Vereine, Verbände, Kommunen und andere Akteure bei der Entwicklung von Ideen und Handlungskonzepten, um den demografischen Wandel und seine Herausforderungen erfolgreich zu gestalten. Bislang wurden bereits 144 Projekte mit insgesamt 6,5 Millionen Euro gefördert.

Medieninformation der Sächsischen Staatskanzlei vom 2. August 2016

Landesprogramm Demografie – Projekt: Leitbildentwicklung Kurort Rathen

An dieser Stelle werden regelmäßig Projekte präsentiert, die im Rahmen des Landesprogramms Demografie gefördert werden. In der heutigen Ausgabe wird als gutes Beispiel das Projekt »Leitbildentwicklung Kurort Rathen« vorgestellt. Der Kurort Rathen gehört zu den attraktivsten und besucherstärksten Zielen in der Sächsischen Schweiz. Die Folgen des demografischen Wandels stellen die Einwohner und Akteure der Gemeinde vor große Herausforderungen. Die Erstellung eines zukunftsorientierten Leitbildes soll aufzeigen, wie vorhandene Potenziale optimal genutzt, realistische Ziele gesetzt und konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Ortes eingeleitet werden können. Die Leitbildentwicklung erfolgt im Dialog mit den Einwohnern, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen, Vertretern der Wirtschaft und dem Bürgermeister.

Weitere Informationen zum Projekt

Waltersdorf und Stangengrün mit Silber beim Bundeswettbewerb geehrt

Beim 25. Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« haben die beiden sächsischen Orte Stangengrün (Landkreis Zwickau) und Waltersdorf (Landkreis Görlitz) Silber gewonnen. Lebensqualität, Bürgerengagement, erfolgreicher Strukturwandel sowie Freizeit- und Tourismusangebote waren Kriterien, die zu diesem hervorragenden Abschneiden beigetragen haben. Der sächsische Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt verband seine Glückwünsche mit einem großen Dank an die Einwohner beider Orte. Aus seiner Sicht ist dieser Erfolg verdiente Anerkennung für 25 Jahre erfolgreiche Dorfentwicklung im regionalen Verbund. Die Medaillen für die Preisträger werden auf der Internationalen Grünen Woche im Januar 2017 in Berlin überreicht.

Weitere Informationen zum Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«

Centrum für Demografie und Diversität an der TU Dresden

Die Technische Universität Dresden hat ein interdisziplinäres »Centrum für Demografie und Diversität (CDD)« gegründet, welches am 13. Juni 2016 feierlich eröffnet wurde. Im Fokus der Zusammenarbeit der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stehen Untersuchungen zu Ursachen und Folgen des Alterns und des Rückgangs der (Erwerbs-) Bevölkerung. Auch die zunehmende Diversität (insbesondere mit dem Blick auf Geschlecht, sexuelle Identität, Behinderung, soziale Herkunft, Kultur, Migrationsgeschichte, aber auch das Alter selbst), die als Folge demografischer, gesellschaftlicher, ökonomischer und politischer Entwicklungen entsteht, soll betrachtet werden. Das CDD will dazu beitragen, wichtige gesellschaftliche Werte zu fördern, wie zum Beispiel das Recht auf Chancengleichheit, die Gesundheit der Bevölkerung, eine ergonomische, gesundheitsförderliche und effiziente Gestaltung und Neugestaltung von Arbeit sowie einen erfolgreichen Umgang mit Diversität (zum Beispiel in Unternehmen, Städten und Regionen). Als Ansprechpartner fungiert der Vorstandsvorsitzende, Prof. Dr. Jürgen Wegge (Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie). Seine Kontaktdaten sind unter nachfolgendem Link zu finden.

[Weitere Informationen zum Centrum für Demografie und Diversität](#)

Demografietipp konkret – Daten und Fakten »Mobil im ländlichen Raum«

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat in der Reihe »Daten und Fakten« eine Kurzinformation »Mobil im ländlichen Raum« veröffentlicht. In kompakter Form sind aktuelle Kennzahlen und Wissenswertes zum Thema wie beispielsweise wichtige gesetzliche Vorgaben für alternative Angebotsformen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Handlungsschwerpunkte zur Mobilität im Landesentwicklungsplan sowie aktuelle Zahlen zur Anzahl der Pendler, zur Pendelentfernung und PKW-Ausstattung in den sächsischen Gemeinden aufgeführt. Auf einer Karte dargestellt ist auch eine Auswertung der LEADER-Entwicklungsstrategien hinsichtlich geplanter oder vorhandener Maßnahmen zu alternativen Mobilitätsangeboten. Das Informationsblatt wurde anlässlich der Fachtagung »Mobil im ländlichen Raum« erstellt, welche am 28. April 2016 im Rittergut Limbach/Wilsdruff stattfand.

[Kurzinformation »Mobil im ländlichen Raum«](#)
[Vorträge und Zusammenfassung zur Veranstaltung](#)

Preisträger zum Sächsischen Altershilfepreis 2016 stehen fest

Die Initiative »DemenzNetz_C« der Stadt Chemnitz hat den Sächsischen Altershilfepreis 2016 erhalten. Der Preis wurde unter der Schirmherrschaft von Sachsens Sozialministerin Barbara Klepsch im Rahmen des 5. Pflegefachtages der Evangelischen Hochschule Dresden am 24. Mai 2016 verliehen. Im Fokus der dritten Auflage des Wettbewerbs standen Projekte zum Thema »Pflege und Betreuung 2016 – Sorge und Mitverantwortung in der Kommune«, die den hochaltrigen Menschen auf innovative Art und Weise ein Leben in Selbstbestimmung und Würde in ihrem gewohnten Lebensumfeld ermöglichen.

Das Projekt aus Chemnitz vertritt die Interessen von demenzkranken Menschen und deren Angehörigen aus Chemnitz und ist ein trägerübergreifendes Netzwerk für alle Belange in Sachen Demenz. Für den Hauptpreis stellte die AOK PLUS ein Preisgeld von 5 000 Euro zur Verfügung. Weitere Preisträger sind die Familieninitiative Radebeul e. V. und der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

[Weitere Informationen zur Preisverleihung](#)
[Medieninformation des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz vom 24. Mai 2016](#)

Adorf/Vogtland und Riesa am Bundesprojekt »Demografiewerkstatt Kommunen« beteiligt

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat 2016 die **Demografiewerkstatt Kommunen** ins Leben gerufen. Mit dem Projekt werden zwei Gemeinden, zwei Städte und vier Landkreise mit Hilfe externer Beratungsteams über einen Zeitraum von fünf Jahren bei der Entwicklung von Lösungsansätzen zur Gestaltung des demografischen Wandels unterstützt. Aus Sachsen nehmen die **Gemeinde Adorf/Vogtland** und die **Stadt Riesa** an dem Projekt teil. Die beteiligten Kommunen werden bei der Umsetzung eines gemeinsam erarbeiteten Konzeptes (Werkstattplan) begleitet. Eine Bestandsaufnahme durch die wissenschaftliche Begleitung und ein anschließender Strategieworkshop bilden die Basis. Jede Kommune wird im Rahmen des Projekts mit jährlich maximal 40 000 Euro gefördert. Ziel ist, dass nach der fünfjährigen Beratungs- und Unterstützungszeit Handlungsansätze und ein methodischer »Werkzeugkoffer« entwickelt werden, die auch auf andere Kommunen übertragbar sind. Die Ergebnisse fließen in die Demografiestrategie der Bundesregierung ein. Angestrebt wird beispielsweise, die Teilhabe im Alter oder politische Beteiligung von Jugendlichen zu verbessern.

Pressemitteilung des BMFSFJ vom 26. April 2016

Neuer Aktionsraum legt mit »Stadt-Umland-Konzept Wurzener Land« Grundstein für die nächsten 15 Jahre

Mit Förderung aus der FR-Regio des Sächsischen Staatsministeriums des Innern erarbeiten die vier Kommunen des gleichnamigen neuen Aktionsraums der Regionalentwicklung gemeinsam ein Stadt-Umland-Konzept (SUK). Ziel ist es, die Gewährleistung regionaler Daseinsvorsorge im Bereich des Mittelzentrums Wurzen unter Wahrung der kommunalen Eigenständigkeit (»vier Partner, vier Parlamente, vier Kirchen, vier Rathäuser«) gegenseitig abzustimmen.

Artikel in der Leipziger Volkszeitung vom 20. Juni 2016

Artikel in den Muldental Nachrichten vom 13. Juni 2016

Landesweite Aktionsraumkonferenz am 27. Oktober 2016 in Riesa

Unter dem Thema »Regionalentwicklung mit der FR-Regio – von der Idee bis zur Umsetzung« veranstaltet das Sächsische Staatsministerium des Innern einen Erfahrungsaustausch der sächsischen Akteure, nachdem im Jahr 2015 bereits in vier regionalen Tagungen besonders gelungene und innovative Projekte vorgestellt und diskutiert werden konnten.

Weitere Informationen

Einflüsse der Flüchtlingszuwanderung für die Raumentwicklung auf MORO-Diskussionsforum thematisiert

Die zweite Veranstaltung des Diskussionsforums Raumentwicklung am 20. April 2016 in Berlin hat sich mit dem Thema »Zustrom von Flüchtlingen und die Einflüsse auf die Raumentwicklung« befasst. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung starteten dieses Veranstaltungsformat Anfang 2016, welches vom Institut Raum & Energie im Rahmen der Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) durchgeführt wird. Das 2. MORO-Diskussionsforum verdeutlichte die differenzierten Folgen der Zuwanderung in Deutschland, bot aber auch Ansätze dafür, wie ländlich-periphere Regionen die Zuwanderung als Chance für die Regionalentwicklung nutzen können. Die Vorträge können unter nachfolgendem Link abgerufen werden.

Zur Veranstaltungsdokumentation

Publikation »Regionalstrategie Daseinsvorsorge«

Die Erfahrungen mit der Regionalstrategie Daseinsvorsorge aus den 21 Modellregionen des Aktionsprogramms regionale Daseinsvorsorge sind in der Publikation »Regionalstrategie Daseinsvorsorge« vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung zusammengefasst. In Form eines Leitfadens werden methodische und inhaltliche Aspekte des kooperativen Prozesses zur Erstellung einer Regionalstrategie sowie in den verschiedenen Bereichen der Daseinsvorsorge von der Schule bis zur Feuerwehr praxisnah dargestellt. Als sächsische Modellregion war die Planungsregion Oberes Elbtal/Ostergebirge beteiligt. Dieser Leitfaden richtet sich insbesondere an alle Akteure, die für die Planung und Sicherung von Angeboten der Daseinsvorsorge verantwortlich sind: aus Politik und Verwaltung, aus den Kommunen, aber auch aus anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen, wie zum Beispiel den Kassenärztlichen Vereinigungen, von Pflegediensten oder Freiwilligen Feuerwehren.

[Zum Leitfaden](#)

DASL / ARL-Jahrestagung zur Daseinsvorsorge am 16./17. September 2016 in Hannover

Die gemeinsame Jahrestagung der Akademie für Raumforschung und Landesplanung (ARL) und der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) setzt sich mit der Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse auseinander. Der Auftrag, im öffentlichen Interesse für das gesellschaftliche wie auch individuelle zukünftige Dasein Vorsorge zu treffen, ist zentraler Inhalt raumbezogener Politik und Planung.

[Weitere Informationen zur Veranstaltung](#)

Deutscher Alterssurvey 2014

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Deutsche Zentrum für Altersfragen haben am 7. Juni 2016 den Deutschen Alterssurvey 2014 vorgestellt. Zu den zentralen Ergebnissen gehören die Aussagen: Im Jahr 2014 sind mehr Menschen in der Lebensphase vor dem Ruhestand erwerbstätig als 1996. Ein zunehmender Anteil an Menschen ist auch nach dem Eintritt in den Ruhestand erwerbstätig. Die Erwerbsbeteiligung von Frauen steigt, was aber auch neue Herausforderungen der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf mit sich bringt. Die materielle Lage unterscheidet sich weiterhin deutlich zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Der vom BMFSFJ geförderte [Deutsche Alterssurvey](#) ist eine bundesweit repräsentative Langzeitstudie mit Menschen zwischen 40 und 85 Jahren. Die Befragten geben Antworten zu ihrer Lebenssituation, u. a. zu ihrem beruflichen Status oder ihrem Leben im Ruhestand, zu gesellschaftlicher Partizipation und nachberuflichen Aktivitäten, zu wirtschaftlicher Lage und Wohnsituation, zu familiären und sonstigen sozialen Kontakten sowie zu ihrer Gesundheit, ihrem Wohlbefinden und ihren Lebenszielen. Infolge der gestiegenen Lebenserwartung eröffnen sich für viele Menschen Chancen, durch eine verbesserte Gesundheit und eine ausgedehnte nachberufliche Lebensphase ein gutes, aktives und selbstbestimmtes Leben im Alter zu führen. Die zunehmende Alterung geht aber auch für die Gesellschaft, Politik und das jeweilige private Umfeld mit neuen Herausforderungen einher. Um die Chancen des demografischen Wandels nutzen und die mit diesem Wandel verbundenen Herausforderungen gezielt angehen zu können, stellt der Deutsche Alterssurvey eine zentrale Informationsgrundlage für politische Entscheidungsträger, aber auch die interessierte Öffentlichkeit und Forschung dar.

[Weitere Informationen](#)

Statistische Informationen: Amtliche Einwohnerzahlen für 2015 fertig gestellt

Zum Jahresende 2015 lebten in Sachsen 4 084 851 Einwohner. Das sind knapp 30 000 Personen bzw. 0,7 Prozent mehr als Ende 2014. Die Einwohnerzahl ist damit im zweiten Jahr in Folge gestiegen. Der Anstieg beruht auf einem Zuwachs der in Sachsen lebenden Ausländer. Deren Zahl erhöhte sich 2015 um rund 42 000 bzw. 35,6 Prozent. Die Zahl der Deutschen dagegen ist um rund 12 000 Personen bzw. 0,3 Prozent gesunken. Zum Jahresende 2015 hatte Sachsen einen Ausländeranteil von 3,9 Prozent.

Hauptursache für diese positive Bevölkerungsbilanz ist der Wanderungsgewinn in Höhe von rund 47 000 Personen. Das Geburtendefizit von rund 18 000 Personen wurde damit mehr als ausgeglichen. Die Geburtenzahl ist 2015 im vierten Jahr in Folge weiter angewachsen. Die Steigerung um 1,5 Prozent im Jahr 2015 auf über 36 000 Lebendgeborene ist aber deutlicher geringer als der Anstieg der Zahl der Sterbefälle (6,5 Prozent) auf rund 54 000 Personen. Das Geburtendefizit ist gegenüber 2014 wieder angestiegen. In der Wanderungsbilanz 2015 stehen den rund 117 000 Zuzügen rund 70 000 Fortzüge gegenüber. Aus dem Ausland zogen knapp 65 000 Personen und aus dem Bundesgebiet knapp 53 000 Personen nach Sachsen. Seit Bestehen des Freistaates sind noch nie so viele Zuzüge in einem Jahr registriert worden.

[Weitere Informationen des Statistischen Landesamtes](#)

Kontakt

Sächsische Staatskanzlei, Referat 32

Postanschrift: 01095 Dresden

Telefon: (+49) (0351) 5 64 12 92

E-Mail: demografie@sk.sachsen.de

www.demografie.sachsen.de

Eine Abbestellung des Newsletters ist [hier](#) jederzeit möglich.



Freistaat
SACHSEN

klein für die Zukunft